

fährden. Wir möchten auch darauf hinweisen, daß es im Zentrum Anhänger von Schwarz-Rot-Gold, Anhänger von Schwarz-Weiß-Rot gibt. Ein Wahlkampf um die deutschen Fahnen muß also dieser Mittelpartei sicher unerwünscht sein.

Verlichte und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Drachensteigen.) Von den Ueberlandkraftwerken werden wir gebeten, folgendes zur Kenntnis zu bringen: Die Zeit des Drachensteigens der Kinder zeigt, daß an verschiedenen Stellen die Drachen in den elektrischen Leitungen hängen, so daß durch deren unmittelbare Folgen teilweise Kurzschlüsse etc. entstehen, die zu unliebsamen Betriebsstörungen führen können. Wie weiter erfahrungsgemäß allgemein jährlich heftige Verbrennungen der Kinder, bisweilen auch tödliche Unfälle eintreten, so wird im Allgemeininteresse, um dies soweit als möglich verhindern zu können, gebeten, die Kinder zu warnen, in der Nähe von elektrischen Leitungen ihre Drachen steigen zu lassen.

(Straßensperrungen) Wegen Massenschüttungen in den Fluren Blumenau und Wernsdorf wird die Flörschalsstraße vom 12. September bis voraussichtlich 1. Oktober d. J. vom Amtsgericht Oberhau bis Nennigsmühle für den Durchgangsverkehr gesperrt und dieser über Nieder- und Kleinmühlberg, Dröschel Neutersdorf und Wernsdorf verweisen. — Die Wilschalsstraße wird wegen Walgarbeiten vom 14. bis 29. September 1927 zwischen Wilschaltal und dem Bahnhof Griesbach für allen Fahr- und Reitverkehr gesperrt. Der Verkehr wird vom 14. bis 20. September von Wilschaltal über Weißbach und vom 21. bis 29. September von Zschopau über Schloßchen-Pörschendorf-Weißbach verweisen. — Die Staatsstraße Chemnitz - Augustsburg wird wegen Packlagerarbeiten vom 19. September 1927 ab auf die Dauer der Arbeiten zwischen Kuba und Erdmannsdorf für allen Fahr- und Reitverkehr gesperrt. Der Verkehr zwischen Chemnitz und Augustsburg wird auf die Staatsstraßen über Niederweija-Fißla verweisen. — Die Staatsstraße Chemnitz - Elsterlein wird wegen Walzspaltarbeiten vom 19. September bis etwa 15. Oktober 1927 zwischen Bahnhof Pflaßhain und Niederdorf für allen Fahr- und Reitverkehr gesperrt. Der Kraftwagenverkehr von Chemnitz nach Stollberg und umgekehrt wird über Oberlungwitz auf die Staatsstraßen verweisen und der sonstige Verkehr in Richtung Stollberg über die Kadenschänke in Zehndorf. — Da die Bauarbeiten unvorhergesehenen Verhältnissen wegen noch nicht haben beendet werden können, so bleibt die Staatsstraße Werdau - Neumark zwischen km 2,870 und 6,070 in den Fluren Beiersdorf und Ruppertsgrün bis auf weiteres gesperrt. Umleitung des Verkehrs bleibt, wie am 28. Juli bekannt gegeben. — Die Sperrung der Zwidauer Straße ist seit 10. September 1927 aufgehoben. — Wegen Bauarbeiten wird die Straße Grimma - Döschau in Flur Mahlis und Wernsdorf von km 16,150 bis 17,050 und 20,160 bis 22,1 vom 11. September bis mit 5. Oktober 1927 für allen Fahr- und Reitverkehr gesperrt. Der Verkehr wird in Richtung Döschau - Wernsdorf über Mahlis - Planneitz und in Richtung Mahlis - Grimma über Redwitz verweisen. — Die Weisenthalstraße wird zwischen Tharandt und Töle Krone für den Durchgangsverkehr während der Dauer der Massenschüttung vom 8. bis 24. September 1927 gesperrt. Der Verkehr wird über Hainberg - Gomsdorf - Nöckendorf umgeleitet. — Wegen Walzspaltarbeiten auf der Staatsstraße Chemnitz - Elsterlein zwischen Neutirchen und Neutersdorf wird die Staatsstraßenstrecke zwischen Neutirchen und Neutersdorf vom 5. September ab auf die Dauer der Arbeiten für allen Fahr- und Reitverkehr gesperrt. Der Kraftwagenverkehr nach Stollberg und umgekehrt wird über Stegmar - Oberlungwitz - Zugau auf die Staatsstraßen und der übrige Verkehr über Neutirchen - Dorf - Neutersdorf auf die Kommunikationswege verweisen. — Wegen Walgarbeiten wird die Talstraße Aue - Bodau vom 6. bis 27. September 1927 für allen Fahrverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Auerhammer - Zschopau - Auerhau. — Die Staatsstraße Auerbach - Klingenthal wird von km 20,860 bis 21,784 in Flur Brunnhödra vom 12. bis 26. September wegen K einpflasterung gesperrt. Der Verkehr wird auf den Gemeindegeweg Brunnhödra - Klingenthal verweisen. — Die Sperrung der Staatsstraße Blauen - Zelenada von km 3,440 bis 3,990 in Flur Klauswitz ist am 3. September 1927 aufgehoben worden. — Die Staatsstraße Zwidau - Altenburg zwischen km 11,1 und 14,06 (d. i. zwischen den Gasthäusern „zum silbernen Pelikan“ in Dörschitz und „zum Feldschlößchen“ in Merane ist am 1. September aufgehoben worden.

(Das Gelechte über die genasführten Sternquader) von Eberdörfel bei Baunzen ist nunmehr auch in die Dresdner Redaktionsstuben gedrungen. In einer illustrierten Plauderei geben die „D. N. N.“ das Vorwissen in folgender launiger Weise wieder: „Das kleine weltverlorene Dörschen Oberdunkel, etwa 200 Mann groß, in der Baunzener Pflanze, hatte neulich seine Sternisation (Oberdunkel ist ein Pseudonym, warum, wird sich gleich zeigen). Jedenfalls, daran konnte kein Aufgeweckter zweifeln: über Oberdunkel stand ein Stern. Stand und leuchtete, groß, rot, auf einem Fleck, um man bis dahin noch keinen so merkwürdigen bemerkt hatte. Alle sahen ihn, die an diesem Abend über die Baunzener Höhen wandelten, sahen und wunderten sich sehr. „Ein Kriegszeichen“, künftigen zwei Damen eines daterländischen Vereins, die sich nach dem Mönchswaldberg zu ergängen, und bekamen einen ehrsüchtigen Schauer. „Ein Naturereignis“, sagten sie alle, die da mit aufgedrehten Hälsen über nächtliche Wurzeln fielen und in Oberdunkel standen die Gemeindevorsteher vor der Dorfsinde und berechneten, wieviel sich aus der künftigen Berühmtheit des Ortes herausmischten lassen. Man würde wenigstens ein neues großes Gesellschaftshaus bauen, die vielen Fremden aufnehmen, und „Per aspera ad astra“ drüber schreiben (sagte der Lehrer, der sich auch sehr für den Fall interessierte). Denn soviel war nun einmal sicher: der Stern stand über Oberdunkel, man konnte gehen, wohin man wollte. Die ganz kindigen Schritte den nicht mehr ungewöhnlichen Weg: sie wandten sich an das Amtsblatt des Kreises, reiten, unter gewissenhafter Angabe ihrer Honorarforderungen, die seltsame Himmelserscheinung mit, oder erluchten, unter Berufung darauf, daß sie treue Leser seien, um schleunige nähere Auskünfte. Nun wurde auch das Amtsblatt sternreich und alarmierte die Sternwarte, die, im Gehäuse der Oberrealschule, sorgfältig alle Neuerscheinungen auf diesem Gebiet in ihrem Okular zusammenfaßt. Die Sternwarte aber verhielt sich in dem allgemeinen Rausch. Es gebe einfach keinen neuen Stern, verflüchtete sie. Sie hätte den ganzen Himmel ausgeforscht und nichts gefunden. Wahrscheinlich wären die abendlichen Wanderer auf den Jupiter herein gefallen, hätten ihn durch Rauch und Dunst und so in einem etwas veränderten Licht gesehen. Worauf auch das Amtsblatt eine reserviertere Stellung einnahm und die günstigen Leser, die es also mit ihren Mitteilungen überflutet hatten, erluchte, sich künftig doch lieber gleich an die Sternwarte zu wenden. Inzwischen sahen in dem viel besprochenen Ort, der den Wanderstern so nahe über seinen Dächern gehabt hatte, wie einst Bethlehem den seinen, drei kleine braune Dorfjungen seitab auf dem Stoppelfeld und wälzten sich vor Gelächter. Sie — kein anderer — hatten den neuen Stern aus Firmament geleitet und so um ein Paar die Lausitz und den kleinen Himelort wohlberühmt gemacht. Nichts leichter als das: sie banden einen Lampion ans Schwanzende ihres Dracons und ließen die Geschichte los.

Dresden, 13. September. (Abgetriebener Fesselballon.) Beim großen Flugtage in Berlin am 11. d. M. wurde der neueste eigenartige Fesselballon (Type Clorodont = Tubenform) infolge Bruches des Stahlhaltefels gegen 2 Uhr

nachmittags in südöstlicher Richtung abgetrieben. Der Ballon hat eine Länge von 16 Metern, einen Durchmesser von 4 Metern und einen Rauminhalt von 160 Kubikmetern. Er trägt die Aufschrift „Clorodont“ in den bekannten blau-weiß-grünen Farben. Ob und wo der Ballon bereits gelandet ist, ist zur Stunde noch nicht bekannt.

Dresden, 13. September. (Der Textilarbeiterkampf in Dölsnitz abgebrochen.) Die „Sächsische Staatszeitung“ schreibt: Wie verlautet, hat die streikende Textilarbeiterschaft in Dölsnitz am Montag die Arbeit wieder aufgenommen. Dieser Aufnahme gingen Verhandlungen des Textilarbeiterverbandes voraus, bei der über die Grundlage der Lohnzahlungen eine gewisse Einigung erzielt sein dürfte. Diese Beendigung des Streikes geht den Kommunisten offenbar sehr gegen die Rechnung. Im „Kämpfer“ erscheinen einige Artikel, in denen von einem Abwürgen des Streikes durch den Textilarbeiterverband gesprochen wird und in denen der ganze Unmut gegen die „Bonzen“ des Textilarbeiterverbandes in den härtesten Formen sich ausdrückt.

Dresden. (Großfeuer im Rittergut Helfenberg.) Am Dienstag brach in einer großen Vorratskammer des dem ehemaligen König von Sachsen gehörigen Rittergutes auf bisher noch unaufgeklärte Weise Feuer aus, das in den aufgespeicherten Erntevorräten reiche Nahrung fand und mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Die Feuerwehr sämtlicher umliegenden Ortschaften einschließlich der Dresdener Berufsfeuerwehr waren bald zur Stelle. Doch wurde der größte Teil der Hafer- und Weizenerte und die gesamte Getreenernte, weiter die Gefindestube mit Einrichtung und das ganze Hab und Gut des Gutes ein Raub der Flammen. Wegen Wassermangels mußten die zuerst eintreffenden Löschzüge mit Fauchenspritzen. An der Rettung des Viehes beteiligte sich auch Prinz Ernst Heinrich, der zufällig von Moritzburg nach Helfenberg zur Jagd gekommen war. Der beträchtliche Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Dresden. (Hilfsaktion für die Hochwassergeschädigten.) Das Schicksal der vom Hochwasser im Müglitztal geschädigten Existenzen, insbesondere auch in Industrie und Gewerbe, hängt wesentlich davon ab, daß neben den erheblichen Mitteln, die der Freistaat Sachsen bewilligen wird, auch vom Reiche ausreichende Entschädigungsbeträge zur Verfügung gestellt werden. Der Verband Sächsischer Industrieller hat bei den in Frage kommenden Ministerien, dem Reichsfinanzministerium und dem Reichsinnenministerium, die entsprechenden Schritte unternommen und in mündlichen Besprechungen mit den zuständigen Referenten die Notlage des Bezirks und das Erfordernis der Bewilligung zum Wiederaufbau ausreichen der Reichszuschüsse nachgewiesen. Es steht zu hoffen, daß das Reichskabinett, das in den nächsten Tagen die Entscheidung zu treffen haben wird, den im Hochwassergebiet obwaltenden Bedürfnissen entsprechend die Bereitstellung der zur Behebung der Notlage erforderlichen Mittel im Sinne des Reichstagsbeschlusses herbeiführt.

Dresden. (Die Talsperre des Gottelubatal.) Wie verlautet, wird die im Gottelubatal geplante Talsperre voraussichtlich oberhalb des Rittergutes Habelberg im Hfengrund errichtet werden. Die Sperre wird in einer Länge von etwa fünf Kilometern und mit einem Fassungsvermögen von etwa neun Millionen Kubikmetern Wasser die Ausmaße der Talsperre Malter erreichen. Die Talsperre wird voraussichtlich auch für die Trinkwasser Versorgung ausgenutzt werden können.

Dölsnitz i. G., 13. September. (450 jähriges Jnningensjubiläum.) Die Dölsnitzer Bäckerzunft konnte am vergangenen Sonntag ihr 450 jähriges Bestehen feiern, mit dem die Weiße einer neuen Fahne verbunden war.

Leipzig. (Zwei Arbeiter vom Starkrom getötet.) Auf der Straße zwischen Könnitz und Großpöschau waren die Arbeiter Bachera und Naumann der Energie-A.-G. Leipzig an einem Werk der Überlandstarkromleitung mit Reparaturarbeiten beschäftigt. In der Annahme, daß die Arbeiter auf der gesamten Reparaturstrecke beendete seien, veranlaßte der die Aufsicht führende Bezirksmonteur Stephani die vorzeitige Einschaltung des Stromes. Der jungverheiratete Bachera wurde sofort getötet, während der gleichfalls verheiratete Naumann zwei Stunden später seinen schweren Verletzungen erlag. Stephani, den die Schuld an dem entsetzlichen Unglück trifft, ist verhaftet und dem Untersuchungsgefängnis zugeführt worden.

Leipzig. (Folgenschwerer Zusammenstoß.) Der Motorradfahrer Kurt Libemann stieß in der Nähe von Mültitz mit einem Radfahrer zusammen. Libemann wurde gegen einen Baum geschleudert und war auf der Stelle tot. Sein Soziusfahrer erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Auch der Radfahrer wurde ernstlich verletzt.

Leipzig. (Explosion auf einem Lastkraftwagen.) Auf dem Verbindungswege von Baunsdorf nach dem Vorwerk Heitner Wlad fing infolge Bergaserbrands ein mit Benzintank und Ölfaßern beladener Lastkraftwagen Feuer, das sich binnen wenigen Minuten über Wagen und Ladung ausbreitete. Dem Führer des Kraftwagens und anderen hinzueilenden Personen war es bei der Gefährlichkeit der Ladung unmöglich, etwas zur Löschung des Brandes zu unternehmen; sie mußten sich vielmehr im Hinblick auf die jeden Augenblick zu erwartende Explosion, die denn auch mit ungeheurer Gewalt erfolgte, in Sicherheit bringen. Der Wagen wurde vollständig vernichtet und es muß als ein glücklicher Umstand bezeichnet werden, daß er im Freien stand, denn im Innern der Stadt hätte der Vorfall unübersehbare Folgen haben können.

Leipzig. (Mißglückter Überfall auf einen Kraftwagenführer.) In Leipzig-Connewitz sprang ein aus einem Schloß hervortretender unbekannter Mann auf den Führer eines langsam fahrenden Lastautos und schlug auf den Chauffeur ein. Kurz entschlossen griff dieser auf einer kleinen Eisenstange und schlug sie dem

Angreifer über den Kopf, so daß dieser mit einer blutenden Wunde zurückfiel und die Flucht ergriff.

Leipzig, 13. September. (Vom eigenen Hund gebissen.) Ein Gastwirt aus Plagwitz ist heute in der Plagwitzer Straße von seinem eigenen Hunde, einem Dobermann, angefallen worden; der Hund verbiß sich so in seinen Herrn, daß mehrere Personen notwendig waren, um den Mann aus seiner schwierigen Lage zu befreien. Mit sehr bedeutenden Wunden an Händen und Armen wurde der Gastwirt dem Diafonienhause zugeführt.

Chemnitz. (Schwerer Verkehrsunfall.) In der Annaberger Straße wurde ein 68jähriger Mann, der den Bürgersteig verließ, um die Straßenbahn zu besteigen, von einem Lastkraftwagen einer hiesigen Molkerei überfahren. Von dem Führer des Lastkraftwagens wurde der Verunglückte zu einem Arzt und dann in das Stadtkrankenhaus gebracht, wo er an den Folgen seiner Verletzungen starb.

Chemnitz. (Im Waschküchentrunk.) In einem Waschküchentrunk in der Kapellenstraße wurde eine 31 Jahre alte Wirtschaftlerin mit dem Kopf in einer mit Wasser gefüllten Wanne tot aufgefunden. Die Ermittlungen ergaben, daß die tote an epileptischen Anfällen litt und während eines solchen Anfalles mit dem Kopf in die Wanne fiel und dabei den Tod fand.

Meißen. (Meißental und Lercha eingemeindet.) In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die Vereinigung der Gemeinden Meißental und Lercha mit der Stadt Meißen mit 23 gegen 14 Stimmen beschlossen. Die Eingemeindungsanträge hatten bereits vorher die Genehmigung des Stadtrats gefunden.

Niedersebkitz. (Unterschlagung bei der Güterverwaltung.) In der Güterverwaltung des hiesigen Bahnhofs wurden erhebliche Unregelmäßigkeiten aufgedeckt. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, sind von den in Frage kommenden Beamten gegen 17 000 Mark unterschlagen worden. Die behördlichen Untersuchungen sind noch im Gange.

Döschau. (Ein mißglücktes Artistenstück.) Auf dem Jahrmarkt zu Altmitzgen behauptete ein Artist, sich begraben zu lassen und 17 Minuten unter der Erde ohne Luft verbringen zu können. Er ließ sich denn auch vor den Augen der sich drängenden Jahrmarktbesucher mit Sand bedecken, gab jedoch bereits nach einer Minute die Signale. Er wurde sofort ausgegraben, war aber schon bewußtlos. Im Krankenhaus starb er kurz nach seiner Einlieferung.

Döschau. (Durch Stusslag getötet.) Auf der hiesigen Staatsstraße schenkte die Pserde eines Gutsbesizers. Ein 22 Jahre alter Knecht, der eines der Tiere zum Reiten benutzte, wurde abgeworfen und erhielt von dem Pferd so schwere Stussläge an Kopf und Brust, daß er auf der Stelle tot war.

Kadebeul. (Wiederholung der Bürgermeistereiwahl.) Da der Annaberger Stadtverordnetenvorsteher Dr. Weigel seine Wahl zum hiesigen Bürgermeister nicht angenommen hat, macht sich eine zweite Bürgermeisterwahl notwendig. Diese wird voraussichtlich in der Stadtverordnetenversammlung vom 21. d. M. vorgenommen werden. Bis zum Amtsantritt des zu wählenden Bürgermeisters fungiert Stadtrat Knauth als Stellvertreter.

Waldheim, 13. September. (Sächsische Evangelisch-soziale Vereinigung.) Die Sächsische Evangelisch-soziale Vereinigung feiert ihre Herbsttagung am 25. und 26. September in Waldheim. Am Sonntag predigt nachmittags 5 Uhr im Eröffnungsgottesdienst in der Stadtkirche Pfarrer Ballmann-Leipzig. Am Abend sprechen in einer Volksversammlung Reichsgerichtspräsident Dr. Simons-Leipzig über „Die Lausener Kirchenkonferenz und die Evangelisch-soziale Bewegung“ und Pfarrer Dr. Müller-Leipzig über die Frage: „Welche Bedeutung hat die Idee der Verkörperlichkeit für die soziale Wirklichkeit?“ Montag vormittag wird in einer Mitgliederversammlung Pfarrer Steude-Großdrebütz über die Patronatsfrage berichten. In der Hauptversammlung Montag nachmittag sprechen Pfarrer Thiele-Berlin über: „Die soziale Bedeutung der Abwanderung vom Lande in die Stadt und unsere Verantwortung“ und Regierungsmedizinalrat Dr. Maas, Leiter der Heil- und Pflegeanstalt Waldheim, über „Die Auswirkung der Binnenwanderung bei geistig Minderwertigen.“ — Die Veranstaltungen sind mit Ausnahme der Mitgliederversammlung öffentlich. Der Eintritt ist frei.

Das evangelische Sachsen für das Reichsschulgeseh.

Dresden. Im Freistaat Sachsen wandten sich hiesigen evangelische Arbeitsverbände und kleine Organisationen mit einer gemeinsamen Kundgebung zum Reichsschulgeseh an die Öffentlichkeit. In der Kundgebung heißt es: „Die evangelische Bevölkerung Sachsens begrüßt die Veröffentlichung des Entwurfs zum Reichsschulgeseh. Wir erwarten mit aller Bestimmtheit, daß der Reichstag durch rasche Verabschiedung des Reichsschulgesehes dazu beiträgt, in Sachsen evangelische Kinder, evangelische Eltern und evangelische Lehrer von der jahrelangen Behinderung der verfassungsgemäß verbürgten Glaubensübung und Gewissensfreiheit zu befreien.“

Die Kundgebung ist unterzeichnet u. a. vom Landesverband der christlichen Elternvereine, dem Evangelischen Akademikerverband, dem Evangelischen Arbeiter- und Arbeiterinnenverband, dem Evangelischen Bund, dem Deutsch-Evangelischen Frauenverein und dem Volkstümlichen Laienbund.

Die Lohnbewegung in der Textilindustrie.

Die vom Textilarbeiterverband aufgestellten neuen Forderungen verlangen eine Erhöhung der Löhne von 30 bis 35 Prozent und innerhalb der über 40 für die einzelnen Zweige der Textilindustrie zurzeit bestehenden Tarifverträge Umgruppierungen, die eine Angleichung der verschiedenen Lohngruppen zum Ziele haben. Zu noch

größerem Maße als bisher soll der zwischen den Löhnen der Facharbeiter, der gelernten und der ungelerten Arbeiter bestehende Unterschied ausgeglichen und auch der Lohn der Arbeiterinnen, der bisher etwa 70 Prozent der Männerlöhne betrug, auf 80 Prozent und mehr der Männerlöhne gesteigert werden.

Sächsische Musikantentöpfe

Zum 100. Geburtstag Emil Naumanns (8. Sept. 1827) und 50. Todestag Hofkapellmeisters Julius Riez (12. Sept. 1877). Dresden, 12. Sept. Aus der Musikgeschichte Sachsens ragen die scharfprofilirten Köpfe der beiden, erst lange in Leipzig und dann später in Dresden wirkenden Musiklehrer, Komponisten und Kapellmeister Emil Naumann und Julius Riez hervor.

Grenzziehung im Osten hinzuweisen und zu betonen, daß es uns selbstverständlich nicht mit kriegerischen, aber mit gültigen Mitteln gestattet sein muß, alles aufzubieten, um dieses Unrecht ersten Grades wieder gutzumachen.

Deutsche dürfen wieder nach Neu-Guinea

Wie die Berliner Morgenblätter aus Melbourne melden, hat die australische Regierung beschlossen, die Verhinderung der Deutschen die Einreise in das Mandatsgebiet von Neu-Guinea zu verbieten, mit Wirkung von Ende September ab zurückzuführen.

Eine Rundgebung gegen das flache Dach

Auf der Stuttgarter Tagung der Vertreter der Verbände der Deutschen Dachziegelindustrie wurde eine Entschliessung angenommen, in der Einspruch dagegen erhoben wird, daß die das flache Dach propagierende Bauweise einseitig durch Zuteilung staatlicher Mittel gefördert werde.

Fortdauernde Gärung in Litauen

Es wäre verfehlt, wenn man die Putschversuche in Saugoggen und in anderen Orten nur auf kommunistische Einflüsse zurückführen wollte. Vielmehr kann man in diesen Putschversuchen den Ausdruck allgemeiner Erbitterung gegen das Regime Woldemaras sehen.

Chamberlain und Briand drücken sich

Genf. Der Zusammentritt der Locarno-Mächte noch vor der für Ende dieser Woche vorgesehenen Abreise Chamberlains und Briands scheint nach der gegenwärtigen Lage fraglich zu werden.

Chamberlain über die Völkerbundarbeit

London. Der britische Außenminister Sir Austen Chamberlain in gewohnter ungefähre 250 Journalisten aus allen Staaten in seinem Hotel in Genf eine Unterredung und sprach mit ihnen über die Probleme, die auf der gegenwärtigen Völkerbunderversammlung behandelt wurden.

Chamberlain über die Völkerbundarbeit

London. Der britische Außenminister Sir Austen Chamberlain in gewohnter ungefähre 250 Journalisten aus allen Staaten in seinem Hotel in Genf eine Unterredung und sprach mit ihnen über die Probleme, die auf der gegenwärtigen Völkerbunderversammlung behandelt wurden.

Chamberlain über die Völkerbundarbeit

London. Der britische Außenminister Sir Austen Chamberlain in gewohnter ungefähre 250 Journalisten aus allen Staaten in seinem Hotel in Genf eine Unterredung und sprach mit ihnen über die Probleme, die auf der gegenwärtigen Völkerbunderversammlung behandelt wurden.

Chamberlain über die Völkerbundarbeit

London. Der britische Außenminister Sir Austen Chamberlain in gewohnter ungefähre 250 Journalisten aus allen Staaten in seinem Hotel in Genf eine Unterredung und sprach mit ihnen über die Probleme, die auf der gegenwärtigen Völkerbunderversammlung behandelt wurden.

Chamberlain über die Völkerbundarbeit

London. Der britische Außenminister Sir Austen Chamberlain in gewohnter ungefähre 250 Journalisten aus allen Staaten in seinem Hotel in Genf eine Unterredung und sprach mit ihnen über die Probleme, die auf der gegenwärtigen Völkerbunderversammlung behandelt wurden.

Hindenburg auf Rügen

Stralsund. Reichspräsident v. Hindenburg traf mit dem sogenannten Schwedenzug von Berlin kommend, hier ein. Auf dem Bahnhof hatten sich zu seiner Begrüßung der Regierungspräsident Hausmann-Stralsund, Oberbürgermeister Dr. Heydemann und der Standortälteste Korvettenkapitän Lindau eingefunden.

Die Deutsche Volkspartei gegen ein Ostlocarno

Eine bedeutsame Rede des Reichsministers a. D. Scholz.

Königsberg. In einer Versammlung der Vertrauensleute der Deutschen Volkspartei Ostpreußen hielt Reichsminister a. D. Dr. Scholz eine sehr bedeutsame Rede über Außen- und Innenpolitik.

Chamberlain über die Völkerbundarbeit

London. Der britische Außenminister Sir Austen Chamberlain in gewohnter ungefähre 250 Journalisten aus allen Staaten in seinem Hotel in Genf eine Unterredung und sprach mit ihnen über die Probleme, die auf der gegenwärtigen Völkerbunderversammlung behandelt wurden.

a) § 16 der WNov. gibt die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für den Gläubiger, der nachweist, daß ohne sein Verschulden die nach dem Aufwertungsgegesetz erforderliche Anmeldung unterblieben war, und der diese Anmeldung bis 1. Oktober 1927 nachholt.

Die WStelle muß nunmehr durch selbständige mit der sofortigen Beschwerde anfechtbare Entscheidung über den Wiedereinsetzungsantrag entscheiden. Eine Mitteilung an den Schuldner wird in der Regel vor der Entscheidung nicht stattfinden.

Es wird sich jedoch empfehlen, diesen Antrag sofort mit der nachgeholtten Anmeldung zu verbinden, zumal trotz dieser Frist ein Antrag auf Aufwertung über 400 bzw. 600 Prozent bis 1. Oktober 1927 gestellt sein muß.

Ist eine Kaufgeldforderung oder eine Forderung aus einem Gütsüberlassungsvertrage (§ 10, Abs. 1, Ziff. 5 bzw. 2 WNov.) im Jahre 1921 begründet worden, so ist bis zum 1. Oktober 1927 der Antrag zu stellen, eine höhere Aufwertung als die 100prozentige, die bisher den Höchstmaß darstellte, vorzunehmen (§ 15 der WNov.), und zwar eine solche bis zu 400 Prozent, falls die Forderung in den ersten drei Quartalen 1921, bis 600 Prozent, falls sie im letzten Quartal 1921 begründet ist.

Forderungen des gewerblichen Mittelstandes

Entschliessung auf dem 33. Verbandstag. Der Verband Sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine trat in Coswig i. Sa. unter außerordentlich reger Beteiligung aus allen Teilen Sachsens zu seinem 33. Verbandstage zusammen.

Die Versammlung nahm die Vorträge mit lebhaftem Beifall auf und faßte einstimmig eine Entschliessung, in der zum Ausdruck kommt, daß der gewerbliche Mittelstand Sachsens in der ungerechten Steuer- und Wirtschaftspolitik des Reiches, der Staaten und der Gemeinden einen Verstoß gegen die Reichsverfassung und eine feindselige Einstellung der öffentlichen Körperschaften gegen den gewerblichen Mittelstand erblickt.

Landeswetterwarte Dresden

Borwiegend statt, zeitweise nur leicht bewölkt bei fortbestehender Neigung zur Unbeständigkeit und vorübergehend Regenfall; Temperaturen kühl bis gemäßigt, oberes Erzgebirge sehr kühl, mäßige, höhere Lagen zeitweise lebhaft bis aus westlichen und südlichen Richtungen.

Sonne und Mond

15. 9. Sonne: A. 5.35, U. 6.15. Mond: A. 8.21, U. 10.35.



Bis 80 %
Gewinnbeteiligung

Bis 1000,— RM
Sterbegeld bei Tod durch Unfall!

Ohne Wartezeit
für gesunde Mitglieder anderer Privat-Krankenkassen!

Dir. für Mitteldeutschland
Leipzig, Rudolphstr. 4

Deutsche Krankenversicherungs-A.-G.

Auskunft erteilen die Herren:
Herm. Paul Kühne, Schneidermeister, **Oberlichtenau i. Sa.**
Alfred Wunderlich, Gardinen- und Weißwarengeschäft
Pulsnitz i. Sa., Kühnstr. 232

Freie Arztwahl!
Behandlung als Privat-Patient!

Vermessungs - Büro
Conrad Walter
Inh.: Geometer M. Bräunig
erledigt alle Messungen
und Tiefbau - Entwürfe
Pulsnitz, Bismarckplatz 13f

Wäsche
wird zum Waschen u. Plätten
angenommen.
Wo? zu erst. in der Geschäftsst.

**20 jähriges, besseres
Mädchen**

sucht für 1./10. oder später
Stellung bei guter Familie
zu 1 oder 2 Kindern. Kennt-
nisse im Nähen, Plätten und
Servieren vorhanden.

Werte Angebote erbeten an
D. Frissh
Stolpen, Gend. Station

**Ein neues
Herren-Rad**
preiswert zu verkaufen
zu erst. in der Geschäftsstelle

Kleine Inserate
bitten wir, um größere
Buchungen u. Rechnungs-
ausfertigung zu sparen
sofort bezahlen zu wollen

Aus aller Welt.

Das Attentat auf den italienischen Vizekonsul in Paris.

Der Konsul seinen Verletzungen erlegen.
Paris. Der italienische Vizekonsul Graf Carlo Rardini, auf den ein Revolverattentat verübt wurde, ist kurz nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen, ohne daß er dem Polizeikommissar über die Umstände des auf ihn verübten Attentats Angaben machen konnte.

Der Attentäter, dessen Identität noch nicht festzustellen war, wurde bei seiner Festnahme von einer Nervenkriese befallen. Nachdem man ihm eine Morphiumeinspritzung gemacht hatte, versuchten die Polizeikommissare vergeblich, ihn zu verhören. Er weigerte sich, an ihn gerichtete Fragen zu beantworten. Es handelt sich um einen etwa 30jährigen Italiener, bei dem keinerlei Ausweispapiere oder sonstige Schriftstücke vorgefunden worden sind. Er scheint alle Papiere absichtlich vernichtet zu haben, so daß über seine Persönlichkeit nichts festzustellen ist.

Lindbergh gegen ein bedingungsloses Verbot von Ozeanflügen.

New York. Der Ozeanflieger Oberst Lindbergh trat in einer Rede dafür ein, daß Ozeanfliegern keine Beschränkungen auferlegt werden sollten, soweit ihr Vorhaben umsichtig in die Wege geleitet werde. Es würden jahrelange Proberversuche erforderlich sein, ehe man an die Verwirklichung eines regelmäßigen Flugdienstes von Kontinent zu Kontinent gehen könne. In diesem Zeitraum wäre mit Unfällen zu rechnen. Ein uneingeschränktes Verbot der gefährlichen Flüge hieße aber den wissenschaftlichen Fortschritt mit einem Bann belegen.

Die Ergebnisse der Hamburger Spitzbergen-Expedition.

Dr. Gripp, der Rostos am Mineralogisch-geologischen Staatsinstitut Hamburg, ist mit seinen Begleitern von der im Mai angetretenen Spitzbergen-Expedition zurückgekehrt. Er berichtet von guten wissenschaftlichen Erfolgen der Unternehmung. Die Hauptaufgabe bestand darin, an größeren Gletschern mit Moränen die Entstehung der Endmoränen und Grundmoränen eingehender zu untersuchen. Er hat umfassende Sammlungen von Fischen des „alten roten Kontinents“ und von Saurierresten aus der Triaszeit mit nach Hamburg gebracht.

Drei Bergleute verschüttet. Auf der Kruppschen Zeche Sälzer-Neueck in Essen ist eine Straße zu Bruch gegangen. Drei Bergleute wurden durch herabfallende Gesteinsmassen verschüttet und getötet. Die Leiche eines Bergmannes konnte im Laufe des Vormittags geborgen werden.

100 Opfer des Erdbebens auf der Krim. Aus Moskau wird amtlich gemeldet, daß durch das Erdbeben in Südrussland besonders die Städte Simferopol, Juschtu, Sinadia, Feodosia und Balaklawa gelitten haben. Insgesamt sind dem Erdbeben über 100 Menschen zum Opfer gefallen. Bei Balaklawa kenterte ein griechischer Dampfer. Die Manöver in Südrussland sollen abgesetzt werden, da die Truppen zu Aufräumarbeiten herangezogen worden sind.

Jugentgleit bei Osabrück. Auf der Straße Münster-Osabrück entgleisten an der Moststelle Sohne infolge Schienenbruchs die vier letzten Wagen des D-Zuges 94. Personen wurden nicht verletzt.

65 Typhusfälle in Münsterberg. Im Kreise Münsterberg in Schlesien haben die Typhuserkrankungen einen bedeutenden Umfang angenommen. Zurzeit liegen 65 Personen im Kreisstranctenhaus. Bisher hat die Epidemie 2 Todesopfer gefordert. Die Ärzte rechnen damit, daß der Höhepunkt erreicht ist. Auffallend erscheint es, daß die Seuche in jedem Jahr in diesem Kreis auftritt.

16 Personen mit dem Autobus verunglückt. Ein Kieler Autobus, der eine Vergnügungsfahrt von Barsbell nach Dellingen machen wollte, stieß bei Dellingsdorf, einem Vorort Kiels, mit einer elektrischen Straßenbahn zusammen. Von den Insassen des Automobils wurden 16 Personen verletzt, doch handelt es sich meistens um Quetschungen. Nur drei Personen mußten zur Klinik übergeführt werden.

Den Schwiegerjohn erschossen. In Gochheim bei Schweinfurt erschöß der 50 Jahre alte Landwirt Jakob Ludwig seinen Schwiegerjohn Walther Schlotter mit einer Browningspistole, nachdem derselbe sich zu Tätlichkeiten gegen seine Frau, Schwiegermutter, Schwager und Schwiegerwatter hatte hinreißen lassen.

Der Unfug der engen Siedlungsbauten. Beim Begräbnis einer Seebarme in Milulitzsch (Oberschlesien) blieb, da es wegen der Enge von Tür, Korridor und Treppe unmöglich war, den Sarg aus dem Hause zu transportieren, nichts anderes übrig, als das Fensterkreuz zu zerlegen und den Sarg aus dem Fenster herunterzulassen.

Deut- Bericht des Pulsnitzer Tageblattes

Dresden, 14. Sept., 12 Uhr. Telegraphen-Union

Ergebnislose Tarif-Verhandlungen der Sächsischen Textilindustrie

Chemnitz. Die am 13. September zwischen dem Verbands von Arbeitgebern der Sächsischen Textilindustrie und dem Deutschen Textilarbeiterverband geführten Lohn- und Tarifverhandlungen sind ergebnislos verlaufen. Wie wir weiter erfahren, scheiterten die Verhandlungen daran, daß die Arbeitnehmer über verschiedene gekündigte Tarife Einzelverhandlungen forderten, was von der Arbeitgeberseite abgelehnt wurde. Wann neue Verhandlungen stattfinden werden, steht im Augenblick noch nicht fest.

Mittleuropäisches Hotel-Adreßbuch mit farbigen Städteplänen

Verbunden mit Restaurations- und Café-Führer Bezugsquellen-Verzeichnis. Anerkannt im Interesse der Hebung des Fremden-Verkehrs und der Hotel-Industrie vom Reichsverband der Deutschen Hotels, Restaurants und verwandter Betriebe.

Ca. 20 000 Hotel-Anzeigen enthält die Ausgabe 1927.
Oscar Born, Buchdruckerei und Verlagsanstalt BARMEN Schließbach 51

Ausgabe 1928 in Bearbeitung
Ankunft jederzeit ausführlich u. unverbindlich durch den Verlag

Bleyles Matrosenanzüge bis 14 Jahr passend am Lager Theodor Schieblich

Was will der Lebensbund?
Erste und größte Organisation d. Schiffindens m. Zweigstellen i. In- u. Auslande. Der vornehme u. diskret. Weg d. gebild. Kreise. Tausende v. Anerk. von hochst. Personen und altem Adel. Aufkl. Bundesschr gegen 30 Pfg. versch. ohne Aufdruck durch Verlag G. Bereiter, München, 18 Z, Maximilianstr. 31.

Gardinen-Haus Wunderlich
Hauptmarkt 10

Nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden verstarb in der Nacht zu Mittwoch unsere über alles geliebte, einzige Tochter und Schwester

Emma Meta Tübel

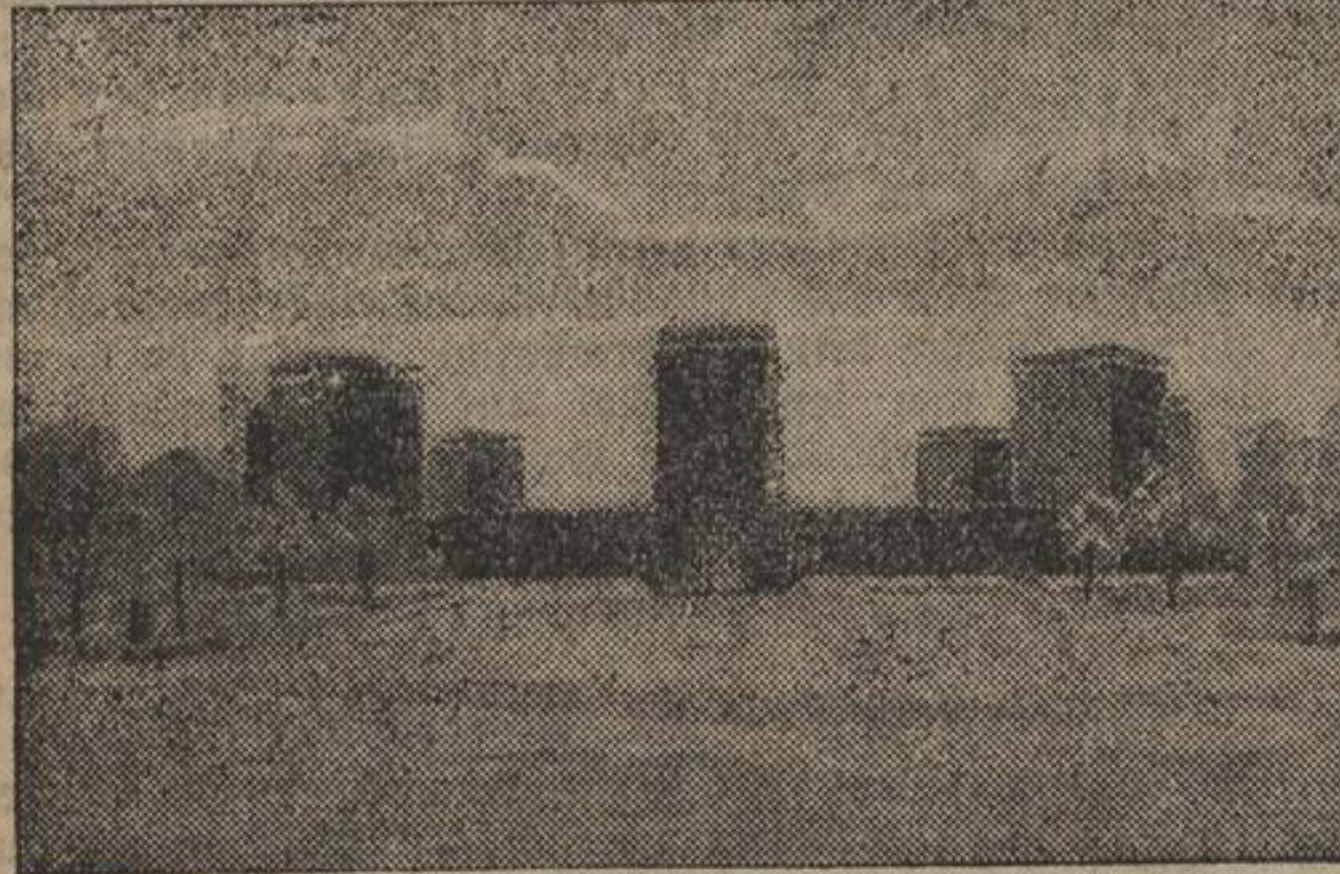
im blühenden Alter von 20 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrubt an
die trauernden Eltern und Bruder
Lichtenberg, den 14. Septbr. 1927

Die Beerdigung findet am Sonnabend, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt

Welchen Nutzen bietet die Zeitungs-Anzeige?

Bekanntwerden Ihres Hauses in Stadt und Land
Ein kaufkräftiges Publikum wird mit Güte und Preiswürdigkeit Ihrer Waren und Erzeugnisse vertraut
Ihr Kundenkreis vergrößert sich ständig

Und schlug ihn ganz danieder...
Nun geh'n wir lösen ein altes Pfand:
Heil, Baltensland am Dünastrand,
Die Deutschen kehren wieder!



Das Tannenberg-Denkmal, das am 18. September zur Erinnerung an den Sieg Hindenburgs bei Tannenberg eingeweiht wird

Die Hoffnungen zerrannen! Der Besitz der alten baltischen Ordenslande entglitt uns, dafür sitzt der Pole heute wieder auf uraltem deutschen Kulturboden, sind ihm weite Gebiete preussischer Landes überantwortet. — Da tritt beides wieder an uns heran: Die Mahnung und die Verheißung, die der Name Tannenberg für uns ist. Wir begreifen die Wahrheit der Worte, die der Reichszkanzler von Bethmann-Hollweg gelegentlich der Tanneberger Fünfhundert-Jahrfeier 1910 sprach: „Die fortgesetzte und nachhaltige Sorge für die nationale Konsolidierung und die kulturelle Hebung der Ostmark kann Preußen nicht aus dem Auge lassen, wenn es sich nicht mit seiner ganzen Entwicklung in Widerspruch setzen will.“ Das galt für die unversehrte Ostmark, gilt erst recht für die verstümmelte Grenzmark, die wir jetzt haben.

Und wenn am 18. September das in der Bauweise der alten Ordensburgen gehaltene, aus farbigen Klinkersteinen erbaute achttürmige Denkmal an den Sieg von Tannenberg auf der Stätte der Kämpfe in Gegenwart des Siegers, des Generalfeldmarschalls und Reichspräsidenten von Hindenburg feierlich geweiht werden wird, so wollen wir miteinander ein drittes Tannenberg feiern, das bestehen soll im Siege über die innere Uneinigkeit im Volke und über die Parteizerrissenheit, das uns Mahnung und neue Verheißung zugleich sein soll.

Was ist uns Tannenberg?

„Herum, herum!“, so rief vergeblich in der blutigen Schlacht von Tannenberg auf preussischem Boden der Hochmeister des Deutschritter-Ordens, Ulrich von Jungingen, als der Kulmer Heerbann der Ritter verräterisch die Feldzeichen senkte, den Rückzug antrat. Das war am 15. Juli des Jahres 1410. Des Ordens Bedeutung sank von nun an dahin; ein Jahrhundert später trat Brandenburg-Preußen das Erbe an. Der aufstrebende Staat unterwarf von neuem die Lande, um sie dauernd zu halten. Der Pole, im Verein mit Litauern und Tataren, der Sieger von 1410, mußte die preussische Herrschaft anerkennen, verfaß aber nicht den Tag von Grünwald, wie er die Tannenberg-Schlacht benennt.

Aus tiefstem Fall erwuchs so stete Mahnung unserem Volke, die Wacht im Osten zu halten. Noch stets kam die Rettung aus dem Osten! So war's in den Freiheitskriegen, so erwies sich auch in den heißen Augusttagen des ersten Jahres des Weltkrieges die Wahrheit des Wortes, daß die Weltgeschichte das Weltgericht ist. Die Siegesbotschaften, die damals aus dem Osten kamen, begründeten in den Herzen die Gewißheit des Sieges. Hindenburg, unser Held, hatte mit seinen tatbereiten Truppen den Feind am 28. August 1914 bis zur Vernichtung geschlagen, hatte so die Niederlage von 1410 getilgt. Fast genau 504 Jahre lagen zwischen den beiden Schlachttagen, rund ein halbes Jahrtausend.

Wiederum erklang der Name Tannenberg, diesmal mit hellem Jubelruf.

Im Baltensland — uns eng verbunden durch Geschichte und Blutsgemeinschaft — ging damals das Lied eines unbekannteren Verfassers von Mund zu Mund; hoffnungsfroh erklang es:

Bei Tannenberg in Moor und Ried
Berklang ein deutsches Heldenlied.
Jagello, der Masure,
Schlug blutig dort die deutschen Herrn,
—
Es sank des Ordens Glück und Stern,
Es sangen die Komture...
Das deutsche Schwert im Osten
Schien gänglich zu verrosten!

Bei Tannenberg in Moor und Ried
Hell klingt ein neues Heldenlied:
Der Landsturm von Ostpreußen
Hat dreimal Tag und Nacht gekämpft
Und hat in Strömen Bluts gedämpft
Den Uebermut der Reußen.
Das deutsche Schwert ist noch nicht stumpf,
Es trieb den Feind in Moor und Sumpf

Pulsnitzer Tageblatt

Mittwoch, 14. September 1927

Beilage zu Nr. 215

79. Jahrgang

Drei Flugzeuge treiben auf dem Ozean

Das Wrack der „Old Glory“ gefunden

Das Wrack der „Old Glory“, mit der Lloyd Vertaub, James D. Hill und der Chefredakteur Philip Payne am 6. 9. zum Flug nach Rom gestartet waren, ist 100 Meilen von der Stelle entfernt, von der die Flieger die letzten S.O.S.-Rufe ausstrahlten, auf 51,17 Grad nördlicher Breite und 39,23 Grad westlicher Länge auf dem Meere treibend gefunden worden, und zwar durch den von dem Blatte Payne auf die Suche nach den Vermissten ausgesandten Dampfer „Kyle“. Von der Besatzung der „Old Glory“ konnte bisher keine Spur entdeckt werden.

Auch „Sir John Carling“ Ueberreste angeschwemmt.

Aus Cornwall am der Südspitze Englands traf die Meldung ein, daß Ueberreste eines Flugzeuges an der Westküste in der Nähe von Newquai angeschwemmt worden seien. Die englischen Behörden beauftragten sofort mehrere Küstenfahrzeuge, sich an den Auffindungsort zu begeben und die angeschwemmten Trümmer genau zu untersuchen.

Nach allen Anzeichen handelt es sich um Ueberreste der „Sir John Carling“, mit der die Piloten Tully und Medcalf den Flug von Amerika nach England unternommen hatten. Demnach scheint das Flugzeug ganz in der Nähe der englischen Küste verunglückt zu sein.

Ein drittes Wrack gesichtet.

Nach Meldungen aus Halifax erklärte der Kapitän des dort eingetroffenen französischen Schiffes „Jeanne d'Arc“, ein französischer Fischer habe an einer Stelle, die 300 Meilen von Halifax entfernt liegt, Trümmer eines Flugzeuges gesehen, die teilweise unter Wasser standen. Diese Trümmer hatten gelbliche Farbe und trugen schwarze Buchstaben.

Doch noch deutsche Ozeanflüge in diesem Jahr?

Reinesfalls Flüge „ohne Unterbrechung“. Die Probeflüge der Rohrbach-Robben in Kopenhagen. — Ubet und Steindorff die Führer.

In aller Stille sind jetzt bei den Rohrbach-Werken in Berlin die beiden Hochsee-Wasserflugzeuge vom Typ „Robbe“ fertiggestellt worden, die für den Atlantikflug bestimmt sind. Jede Maschine hat zwei V.M.W. 6-Motoren von je 800 PS. Die beiden „Robben“ sind in demontiertem Zustande nach Kopenhagen transportiert worden, wo die

Rohrbachwerke bekanntlich schon seit langer Zeit eine Niederlassung unterhalten und wo sich am besten die Gelegenheit bietet, die Hochseefähigkeit von Wasserflugzeugen zu erproben. Nach erfolgter Montage werden die Maschinen noch in diesem Monat von Kopenhagen aus ausgedehnte Probeflüge mit hoher Belastung unternommen, von deren Verlauf dann die Bereitstellung für den Atlantikflug abhängen wird.

Bei einem günstigen Resultat dieser Versuche soll die Ueberquerung des Ozeans noch in diesem Jahr in Angriff genommen werden, allerdings nicht als Nonstop-Flug Deutschland-Amerika, sondern in voraussichtlich vier Etappen, entsprechend der Route einer zukünftigen Transatlantik-Luftlinie. Ausgangspunkt der Ozeanüberquerung soll Cuxhaven sein. Von hier aus sollen die Rohrbach-Robben zunächst nach Vigo an der Nordwestküste Spaniens fliegen. Von Vigo aus führt die zweite Etappe nach Horta (Azoren). Die dritte Etappe geht von Horta entweder nach den Bermudas oder nach Halifax (Neuschottland), und von hier aus wird dann zur vierten und letzten Etappe gestartet.

Geführt wird die eine „Robbe“ von dem bekannten Kunstflieger Ubet und von dem ehemaligen Marinezeppelin-Kommandanten Baron Treusch von Dultlar-Brandenfels, die andere voraussichtlich von den Piloten Steindorff und Burgstaller.

Alle Gordon-Bennett-Teilnehmer glatt gelandet.

New York. Die 15 Ballons, die an dem Wettfliegen um den Gordon-Bennett-Pokal teilgenommen haben, sind alle gelandet, und es steht auch die Position eines jeden Ballons genau fest. Unter den Ballons befinden sich auch die deutschen Teilnehmer „Barmer“ und „Münster VIII“, dessen Landung am spätesten beobachtet werden konnte. Er landete bei Simpson Ferry, 40 Meilen von Columbus (Süddakota). Die Insassen meldeten, daß sie ausgezeichnete Fahrt hatten.

Der französische Langstreckenflug kläglich gescheitert.

Aufschiebung des Fluges.

Der Start der Flieger Marmier und Favreau in Paris zum Langstreckenflug über Sibirien ist kläglich gescheitert. Das schwerbeladene Flugzeug kam kaum vom Boden hoch, sackte nach wenigen hundert Metern ab und stellte sich auf den Kopf. Den Fliegern ist kein Leid geschehen, doch müssen sie ihren Flug für dieses Jahr aufgeben, da das Flugzeug vollkommen zerstört ist.

Moniliakrankheit an Obstbäumen.

Alljährlich sich häufende Klagen über die Weiterausbreitung der Moniliakrankheit der Obstbäume geben Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß bei der Obsternie nicht nur die brauchbaren Früchte von den Obstbäumen abgenommen werden sollten, sondern auch die erkrankten. Am besten geht man gegen die Moniliakrankheit vor, indem man Zweige, an denen sich faulende Früchte mit ringförmig angeordneten Pilzpolstern befinden, sogleich bis ins gesunde Holz entfernt und abseits von den Bäumen tief eingräbt oder verbrennt. Solweit aber dabei noch moniliatranke Früchte und Zweige über-

sehen werden, lassen nach dem Laubfall hängenbleibende Fruchtstummeln die bestehende Erkrankung sehr leicht erkennen und bietet dann der Winterschnitt Gelegenheit, auch solche noch verbleibende Zweige mit Hilfe der Raupenscherer unschädlich zu machen. Nähere Auskunft über die Bekämpfung dieser und ähnlicher auch im selbstmäßigen Obstbaue weitverbreiteten Baumkrankheiten erteilt kostenlos an jedermann die Staatliche Hauptstelle für Pflanzenschutz, Dresden-N. 16, Stübellen 2, Telephon 33220.

Aus dem Gerichtssaal.

Der Prozeß gegen die Lotteriebetrüger.

Die Verhandlung gegen die Lotteriebeamten Scheinlein und Böhm ist auf den 22. September angelegt worden. Sie findet vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte statt. Die Anklage lautet auf schwere Urkundenfälschung, Urkundenbeseitigung und Betrug zum Schaden der Lotterieverwaltung und der Lotteriespieler.

Das Schicksal der Wartburgteppiche.

Das in der Öffentlichkeit viel erörterte Schicksal zweier Wartburg-Teppiche im Werte von ungefähr 140 000 Mark am 13. September durch eine Gerichtsverhandlung vor dem Großen Schöffengericht Berlin-Mitte in Moabit zu einem vorläufigen Abschluß.

Angelagt war der Berliner Kunsthändler Edgar Worch, dem zur Last gelegt wurde, die historischen, Jahrhunderte alten Teppiche, auf verbotene Weise in das Ausland gebracht zu haben. Es handelt sich bei den beiden Teppichen um Gobelins, die nicht ohne behördliche Genehmigung veräußert werden dürfen. In der Beweisaufnahme hörte man, daß die Besitzerin der beiden Wartburg-Teppiche, die Witwe des früheren Großherzogs von Sachsen-Weimar ist, die einen Baron von Reichenstein beauftragt hatte, die Teppiche zu verkaufen. Baron von R. hatte die Teppiche dann dem angeklagten Kunsthändler in Kommission gegeben. Worch ließ die Teppiche auf dem Bahnhof plombieren und begab sich mit ihnen über die Grenze. In diesem Verhalten wird ein Verstoß in dem oben angeedeuteten Sinne erblickt. Das Gericht kam nach langer Beratung zu einer Verurteilung Worchs wegen verbotener Ausfuhr, die mit einer Geldstrafe von 1000 Mark gesühnt wurde.

Sport.

Rudersport. Die Rölner Rudergesellschaft 189 nahm an einer internationalen Ruderegatta in Lugano teil und gewann den Seniorenvierer m. St. und den Achter überlegen. Neptun-Konstanz holte sich den Juniorenvierer m. St.

Schwimmport. Seitzmann-Magdeburg, der nach Barcelona übergesiedelte deutsche Freistilmeister, führte sich dort glänzend ein. Er siegte über 100 Meter in 1:05,3 vor dem Ungarn Kereszli. Im 100-Mtr.-Brustschwimmen stellte der Spanier Abens mit 1:27,2 einen neuen Landesrekord auf. Die Ungarn gewannen das Wasserballspiel gegen Barcelona mit 7:0 Toren.

Tennis. Die holländische Tennismeisterin Fräulein Rea Bouman wurde in Philadelphia in der Dameneinzelmeisterschaft der Mittelstaaten von Mrs. Mallory 6:4, 6:4 geschlagen.

Motorport. Der Deutsche Motorradfahrer-Verband konnte in seiner Berliner Sitzung die Mitteilung machen, daß 150 neue Klubs dem Verbande beigetreten sind und die Mitgliedsziffer 10 000 überschritten ist. Die Jahresversammlung findet Ende Januar oder Anfang Februar in Eisenach statt. Eine Sitzung der Landesgruppen-Sportleiter soll noch in diesem Jahre in Berlin tagen.

Börse und Handel.

Ämtliche sächsische Notierungen v. 13. September 1927

Dresden. Die Tendenz war fest, die Erhöhungen betruan durchschnittlich 2 bis 4 Prozent. Amdauer Kammaran

Verworrene Wege

Roman von S. Sturm

19. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Menschenleer? — Nein, da war jemand. Ein Herr kam mir entgegen, nur wenige Schritte trennten mich noch von ihm. Zugleich hörte ich Dr. Hiller ganz nahe bei mir stehen, fühlte seinen Atem in mein Ohr dringen: „Verfluchtes Pech! Ach so — na warte —“ klang es. Ein Raufschrei im Gehörgang, dann nichts mehr. Kein Schritt, kein Laut. Ich drehte mich um! Mein Verfolger war verschwunden, wie verflucht vom Erdboden. Nichts von ihm zu sehen weit und breit.

Der einsame Wanderer war unterdes bis zu mir herangekommen. Mit einem Ruf des Staunens blieb er bei mir stehen:

„Fräulein Walden, Sie!“

„Herr von Rathen!“ —

Es war eigenartig. Zugleich mit dem tiefen Gefühl der Sicherheit, das bei seinem Anblick über mich kam, verließ mich alle Kraft. Ich taumelte zu einem Steinhaufen dicht am Wege, lehnte mich an ihn. Ich brauchte einen Halt, wollte ich nicht zusammenbrechen. Und dann kamen mir die Tränen, unaufhaltbar. Ein Schluchzen schüttelte mich, verzweifelt, fassungsloses Weinen, wie ich seit meiner Kindheit nicht geweint hatte.

„Na, na, nur ruhig. Sie sind ja ganz außer sich! Sind ja ganz außer Atem! Wer wird denn aber auch so laufen! — Es hat Sie wohl was erschreckt, Kind? Ein fallender Zweig, oder gar so ein armer, kleiner Vogel? Der hatte aber sicher noch mehr Angst vor dem großen Menschenkind, das unversehens an seinem Neste vorbeikommt —“

Lange sprach er so, ruhig und beruhigend, auf mich ein, ließ mir Zeit, mich zu fassen. Wie dankbar war ich ihm, wie wohlthuend beruhigte sein ruhiges Reden meine aufgeregten Nerven. Schon brachte ich ein Lächeln zustande, konnte einige Worte auf seine Fragen beantworten.

„Ach ja, es war ganz dumm von mir — nur —“ Ich

lah mich unwillkürlich ängstlich um: es war nichts von Hiller zu sehen, keine Spur.

Herr von Rathen mochte die Angst in meinen Augen gelesen haben:

„War da jemand? Hat Sie jemand belästigt?“ fragte er plötzlich. Seine Stimme klang scharf.

„Nein, nein!“ wehrte ich instinktiv ab. Mir war, ich könnte den Vorgang nicht über die Lippen bringen, ich hätte in Scham vergehen müssen. Was sollte auch Herr von Rathen von mir denken? Wußte er nicht annehmen, ich hätte durch mein Benehmen Dr. Hiller gleichsam Grund zu seinem Vorgehen gegeben? Unmöglich konnte ich erzählen, was vorgegangen war. „Also es war niemand da?“

Wieder wartete Herr von Rathen auf Antwort. Ich schüttelte nur stumm den Kopf. Da sagte er, und es klang wie ein Seufzer der Erleichterung:

„Also nur so ein kleiner Nervenschock — oder so eine Art Nachmittagsgespenst. Eigentlich hätte ich Ihnen das gar nicht zugekraut. Sie sind doch sonst solch ein tapferes Geschöpfchen. Ja, aber freilich die Nerven!“

Ich war nun ganz ruhig geworden. Fast schämte ich mich meiner kindischen Tränen. Und als ich dann mein Haar geordnet, das wirr vom hastigen Lauf, mir ins erhobte Gesicht fiel, und die hinabgezogene Kapuze wieder darüber gezogen hatte, war mir meine vorherige Aufregung fast unbegreiflich. Wie konnte ich gleich so alle Fassung verlieren? Das durfte nie wieder vorkommen.

Gemeinsam gingen wir nun den Weg hinauf, den ich eben gekommen war. Ach, mit wie anderen Gefühlen geschah es jetzt! Auf Herrn von Rathens Veranlassung erzählte ich ihm von Gerda, von unserem gemeinsamen Leben und Treiben: alle jene tausenderlei kleinen alltäglichen Ereignisse, die an sich unwichtig und belanglos sind, und doch solch seltsames, unzertrennbares Band bilden, das die miteinander Lebenden oft enger knüpft und bindet als alle großen Schicksale.

Herr von Rathen hörte aufmerksam zu. Er regte mich durch Fragen zu immer näherem Eingehen an. Und gern ließ ich ihn, so tief er nur wollte, in unsere kleine Welt blicken.

Dann erzählte er von seiner Reise, von dem Grund, der sie so bald abbrechen ließ. Dodo hatte sich verlobt. Mit einem Herrn von Borowsky. Demselben, dessen Namen mir schon als so oft auf den Karten wiederkehrend aufgefallen war. Die Damen hatten die Verlobung gleich unter der Hand in dem Kreise ihrer Bekannten veröffentlicht. Nun kehrten sie in den nächsten Tagen zurück; der Brauttag kam gleich mit ihnen.

„Eine ärgerliche Sache!“ schloß Herr von Rathen. „Ein gänzlich unbekannter Mensch. Aber ich kann nichts dabei tun. Nur hier sein wollte ich wenigstens und den Herrn kennenlernen — so weit das eben unter diesen Verhältnissen möglich ist. Es wird ja eine Menge Leben in das Haus kommen mit dem Brautpaar — dafür kenne ich Mama. Schließlich fühlt man sich am wenigsten bei sich zu Hause.“

Wie konnte ich ihm das nachfühlen! Auch ich dachte mit Trauer daran, wie über Erwarten rasch die schöne, ruhige Zeit nun vorbei sein sollte. Und doch: Ein Brautpaar im Hause! Eine Braut! Das Wort allein schon übte einen seltsamen Zauber auf mich aus. Unter seiner Trägerin stellte ich mir etwas ganz Duftiges, Zartes vor, etwas Reines, Weißes, das Glück und Liebe strahlte nach allen Seiten. Das der Erde entrückt, in höheren Regionen schwebte. Liebel! Liebel! Zaubermotter der Jugend. Ach, wie jung, wie kindisch jung war ich noch, wie wenig kannte ich Welt und Menschen!

„Wie glücklich Dodo sein muß — wie sehr glücklich!“ hab' laut, aus übervollem Herzen kam es mir. Die wenig frohe Art, in der Herr von Rathen über die Angelegenheit sprach, hatte mich gar nicht berührt. Erst später fiel es mir wieder ein.

„Glücklich? Sehr glücklich? Ach, Sie großes Kind, Sie.“ Er seufzte tief und verfiel dann in Sinnen. Ich hörte ihn nicht. Gewiß dachte er an seine verstorbene Frau, an Gerdas Mutter. Wie mußte er sie geliebt haben, da ihm sein Glück, weil es nur so kurz gewesen, nun bitter schien in der Erinnerung. Aber wenn er es auch verloren hatte, war der Besitz nicht doch süß gewesen, blieb er es nicht trotzdem? Oder war es besser, Glück und Liebe nie besitzen, nie verlieren? —



gewannen 10, Sonntag 5, Sächsischer Glas 4,25, Schöffelhof 10, Berliner Kindl 4 Prozent. Metallwerte vertieften uneinheitlich, Schubert u. Salzer lag schwächer. Von Diverfen hatten Kunstbrud Niederfeld 5,25 Prozent Gewinn. Von Renten waren Schutzgebietsanleihe und Prozentige Reichsanleihe von 1927 gedrückt.

Leipzig. Die Börse vertehrte in uneinheitlicher Haltung. Glanziger Zuder lag 10 Prozent niedriger, Leipziger Feuer 4 Prozent. Verschiedentlich gab es aber auch Gewinne von 3 Prozent.

Chemnitz. Auch hier war die Tendenz uneinheitlich. Die Veränderungen gingen nach oben und nach unten bis zu 5 Prozent. Von Maschinenwerten waren Max Kuhl, Wanderer und Botan schwach, Schubert u. Salzer im Gegenzug zur Dresdener Börse fest. Ferner waren Textilwerte, besonders Flöha Kall, begehrt. Von Diverfen gewannen Sächsische Glasfabrik 5 Prozent.

Leipziger Produktenbörse. Weizen, inkl. 73 Kilogramm 254-264; Roggen, fächt, 69 Kilogramm 246-252; Roggen, fächt, 66 Kilogramm 249-257; Sommergerste, fächt, 230-275; Wintergerste, fächt, 220-230; Hafer, alt, 238-260; Hafer, ausl., 205-220; Raps, trocken, 280-310; Mais, Laplata, 203-208; Mais, Cinqnantin, 222-232; Viktoriaerbsen 480-540.

Chemnitzer Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 78 Ochsen, 159 Bullen, 557 Kühe und Kalber, 9 Färren, 474 Kälber, 265 Schafe, 2685 Schweine. Zusammen: 4227 Tiere. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen: 1. Kl. 64-65, 2. Kl. 53-56, 3. Kl. 48-52, 4. Kl. 40-45. Bullen: 1. Kl. 57-61, 2. Kl. 53-55, 3. Kl. 50-52. Kalben und Kühe: 1. Kl. 54-58, 2. Kl. 45-52, 3. Kl. 38-42, 4. Kl. 25-30. Kälber: 1. Kl. —, 2. Kl. 85-87, 3. Kl. 80-82, 4. Kl. 65-75. Schafe: 1. Kl. 60 bis 62, 2. Kl. 55-58, 3. Kl. 52-54. Schweine: 1. Kl. 73-75, 2. Kl. 74-75, 3. Kl. 73-75, 4. Kl. 70-75, 5. Kl. 65-72, 6. Kl. —, 7. Kl. 64-68. Geschäftsgang: Rinder und Schweine schlecht, Kälber mittel, Schafe langsam. Überstand: 18 Ochsen, 8 Bullen, 112 Kühe, 58 Schafe und 175 Schweine.

Berliner Börse vom Dienstag.

Die Börse zeigte am Dienstag wiederum eine Befestigung. Die Besserung ging in der Hauptfache vom Markt der Farbwerte aus, die auf eine Meldung über eine bald bevorstehende Aufnahme des Verbrauchs von künstlichem Brennstoff eine mehrprozentige Kurssteigerung erwarten konnten.

Ämtliche Devisen-Notierung.

Table with columns: Devisen (in Reichsmark), 13. September, 12. September. Rows include New York, London, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Oslo, Italien, Schweiz, Paris, Brüssel, Prag, Wien, Spanien.

Bankdiskont: Berlin 6 (Combard 7), Amsterdam 3%, Brüssel 5, Italien 7, Kopenhagen 5, London 4%, Madrid 5, Oslo 4%, Paris 5, Prag 5, Schweiz 3%, Stockholm 4, Wien 6%.

Stkbevisen. Bukarest 2,607 G, 2,619 B, Warschau 40,85 G, 47,05 B, Reval 1,117 G, 1,123 B, Rattowich 46,85 G, 47,05 B. — Noten: Große Polen 46,825 G, 47,225 B, Esten 1,105 G, 1,115 B, Lit. 41,23 G, 41,57 B.

1 franz. Franc 0,16 Am., 1 Belga 0,58 Am., 1 Lira 0,23 Am., 1 Floty 0,47 Am.

Effektenmarkt.

Deutsche Anleihen waren wenig verändert. Ausländische Renten gewannen. Bankaktien vertieften in ruhiger Haltung. Eisenbahnaktien zeigten wenig veränderte Kurse. Schiffahrtswerte zogen an. Montanaktien lagen höher. Kaliwerte sehr ruhig. Chemische Werte waren zum Teil befestigt. Elektrizitätswerte waren überwiegend befestigt. Waggonaktien blühten ein. Maschinen und Motoren waren ungleich.

Ämtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin. (Getreide und Deltsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm, alles in Reichsmark.) Weizen, märktischer 257-261, September 275,50-275, Oktober 274,50-274, Dezember 274,50-273,50, flau. Roggen, märktischer 247-250, September 255,50-257, Oktober 245,50-244,75, Dezember 243-242,25, matt. Gerste, Sommergerste 220-205, feine Sorten über Notiz, Wintergerste 210-217, still. Hafer, märktischer 190-208, feine Qualitäten über Notiz, Dezember 209, fester. Mais loco Berlin waggonfrei Hamburg 196-197, ruhig. Weizenmehl per 100 Kilogramm frei Berlin brutto inkl. Sad (feinste Marken über Notiz) 33,75-37,25, etwas matter. Roggenmehl per 100 Kilogramm frei Berlin brutto inkl. Sad 32,75-34,75, etwas matter. Weizenkleie frei Berlin 15,25, still. Roggenkleie frei Berlin 15,25, still. Raps 300-310, behauptet. Viktoria-Erbsen 44-52, feine Sorten über Notiz. Kleine Speiserbsen 26-29. Futtererbsen 21 bis 22. Pelusiten 21-22. Ackerbohnen 22-23. Weiden 22-24. Lupinen, blaue 15-16. Rapskuchen 16-16,40. Seidkuchen 22,60 bis 23,10. Trodenstängel 14. Sojabohnen 20-20,50. Kartoffelflocken 22,60-23.

per 100 Kilogramm, alles in Reichsmark.) Weizen, märktischer 257-261, September 275,50-275, Oktober 274,50-274, Dezember 274,50-273,50, flau. Roggen, märktischer 247-250, September 255,50-257, Oktober 245,50-244,75, Dezember 243-242,25, matt. Gerste, Sommergerste 220-205, feine Sorten über Notiz, Wintergerste 210-217, still. Hafer, märktischer 190-208, feine Qualitäten über Notiz, Dezember 209, fester. Mais loco Berlin waggonfrei Hamburg 196-197, ruhig. Weizenmehl per 100 Kilogramm frei Berlin brutto inkl. Sad (feinste Marken über Notiz) 33,75-37,25, etwas matter. Roggenmehl per 100 Kilogramm frei Berlin brutto inkl. Sad 32,75-34,75, etwas matter. Weizenkleie frei Berlin 15,25, still. Roggenkleie frei Berlin 15,25, still. Raps 300-310, behauptet. Viktoria-Erbsen 44-52, feine Sorten über Notiz. Kleine Speiserbsen 26-29. Futtererbsen 21 bis 22. Pelusiten 21-22. Ackerbohnen 22-23. Weiden 22-24. Lupinen, blaue 15-16. Rapskuchen 16-16,40. Seidkuchen 22,60 bis 23,10. Trodenstängel 14. Sojabohnen 20-20,50. Kartoffelflocken 22,60-23.

Berliner ämtliche Notierung für Kaufsutter. Drahtgepreßtes Roggenstroh (Quadratballen) 0,90-1,30, drahtgepreßtes

Weizenstroh (Quadratballen) 0,80-1,15, drahtgepreßtes Saferstroh (Quadratballen) 0,70-0,90, drahtgepreßtes Gerstenstroh (Quadratballen) 0,65-0,85, Roggen-Rangstroh (aemal mit Stroh gebündelt) 1,15-1,30, bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 0,80-1,10, Säffel 1,75-2,00, handelsübliches Heu, gelund und trocken, nicht über 30 Prozent Befag mit minderwertigen Gräsern 1,50-2,00, gutes Heu, desgl. nicht über 10 Prozent Befag 2,20-2,60, Luzerne, tose 3,10-3,50, Elymotte, tose 3,00-3,40, Kleeheu, tose 2,90-3,30, Mielkheue, tose —. Die Preise vertehren sich als Erzeugerpreise an märktischen Stationen frei Waggon für 50 Kilogramm in Reichsmark.

Berliner Butterpreise. Ämtliche Notierung im Verkehre zwischen Erzeuger und Großhandel, Frucht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten: 1. Qualität 188, 2. Qualität 170, abfallende Sorten 150. Tendenz sehr fest.

Ausfuhr dänischer landwirtschaftlicher Produkte nach Deutschland in der am 9. September beendeten Woche: Butter 618 800 Kilogramm, Eier 48 600 Schod, Schlachtabfälle 409 300 Kilogramm; 201 Pferde, 43 200 Stüd lebendes Rindvieh, 1062 Stüd lebende Schweine; Käse 90 600 Kilogramm.

6. Ziehung 5. Klasse 191. Säch. Landeslotterie

Ziehung am 13. September 1927

(Dine Gewinne.) Alle Nummern, neben welchen keine Gewinnbezeichnung steht, sind mit 150 Mark gezogen.

5000 auf Nr. 64528 bei Herren Wierich & Pöhl, Weihen. 0759 205 057 052 693 422 291 048 021 (250) 890 442 947 457 942 1876 150 (250) 480 (250) 470 413 (250) 486 911 (250) 654 975 (250) 188 276 2575 851 682 729 829 429 841 789 743 3940 885 897 780 598 090 200 (250) 246 818 358 682 055 410 321 931 846 085 457 607 128 891 426 251 567 5668 (500) 231 835 749 (250) 968 988 (250) 782 6172 818 825 161 656 641 067 831 490 309 229 (250) 011 614 470 7955 288 583 (250) 654 434 330 904 (300) 678 965 224 941 886 177 727 349 087 426 8814 523 462 482 624 972 781 447 324 151 385 119 405 962 272 (250) 360 (250) 628 9511 (250) 699 528 094 156 025 610 975 306 611 849 980 (250) 985 171 695 10377 428 (250) 779 255 194 565 (500) 801 748 835 609 132 060 896 271 798 833 923 (250) 981 885 11196 195 825 834 091 (250) 871 858 709 987 014 620 812 961 435 (250) 820 706 (250) 731 12600 914 628 024 120 888 890 484 (250) 214 (250) 515 213 (250) 223 621 (250) 432 517 13290 271 518 (1000) 036 296 232 652 682 836 432 (250) 031 650 672 127 (250) 482 291 14396 494 902 084 539 607 141 432 641 576 522 078 676 (250) 268 604 898 505 (250) 672 15456 041 584 835 179 (500) 990 632 484 (500) 977 (300) 055 555 1007 731 16097 634 934 922 371 47732 610 098 644 138 176 887 536 286 591 (300) 211 716 972 843 087 896 378 189 297 19289 462 153 012 571 678 (250) 087 906 169 446 453 570 160 004 19164 749 601 435 552 612 459 089 050 845 883 (250) 213 20767 158 246 329 442 465 258 300 455 259 (250) 21185 552 491 (250) 955 987 230 284 403 (250) 355 898 545 476 584 (250) 738 (500) 620 391 (500) 2292 757 881 (300) 868 767 715 183 154 251 187 066 371 628 (250) 078 865 784 900 (300) 509 635 24648 126 (250) 434 153 058 (250) 909 542 164 566 332 562 25831 (300) 709 250 (250) 023 (250) 783 876 921 741 454 981 899 412 202 757 376 485 26605 781 530 010 087 414 233 762 690 583 (250) 058 136 283 455 579 756 27556 318 (250) 001 772 843 042 320 526 119 083 141 970 440 82923 (500) 725 208 026 314 894 319 189 63 (250) 713 001 (250) 182 759 436 784 29347 (250) 427 078 166 062 759 116 770 30691 289 999 (1000) 507 087 318 892 (250) 157 988 984 31410 688 440 794 947 814 178 287 996 519 221 368 813 507 903 916 867 836 647 240 32430 894 072 971 (250) 052 (500) 489 (250) 134 324 794 452 624 012 015 598 897 33764 668 110 536 576 342 951 888 253 (500) 893 (250) 401 641 (250) 34860 282 566 385 (250) 237 204 517 807 603 681 245 461 820 (250) 633 933 923 909 737 987 392 865 (250) 646 818 312 501 36246 967 (250) 592 439 (250) 803 100 868 805 925 793 881 949 172 581 561 972 37354 364 040 925 150 230 604 279 816 39837 (250) 214 767 311 388 693 979 442 909 423 373 727 791 39117 (250) 230 435 958 426 566 769 (250) 897 (1000) 802 743 267 768 086 40701 977 780 886 747 954 771 117 706 957 032 (250) 41893 (250) 888 561 279 554 745 833 42538 655 (250) 550 415 976 156 27566 722 099 500 450 020 43986 445 714 621 (250) 629 809 517 287 (500) 067 843 393 513 (250) 233 730 800 (250) 787 406 44891 (250) 823 089 879 (250) 294 888 099 119 077 (250) 910 201 748 334 (500) 609 601 131 530 45562 263 862 (250) 887 355 220 727 305 278 (3000) 333 658 (1000) 884 718 169 46843 032 221 062 (250) 771 833 (250) 509 (500) 429 931 (250) 704 257 437 733 501 088 292 (250) 372 926 880 408 143 707 478 47394 393 729 733 (500) 629 902 517 287 (500) 671 (300) 773 48023 876 111 038 (250) 701 740 891 (250) 505 050 004 334 249 109 (250) 540 830 (500) 49218 (300) 680 309 589 869 864 984 762 034 493 633 778 656 259 (300) 50438 175 932 (1000) 047 297 841 268 609 641 (250) 852 756 182 287 174 701 383 51376 963 633 061 905 213 581 625 156 580 315 062 546 144 024 (250) 051 967 52911 160 647 (250) 653 723 975 533 687 642 016 665 104 598 479 099 122 520 965 375 53977 288 (500) 235 780 457 090 225 772 851 (250) 333 432 (300) 537 288 (500) 235 908 336 946 719 411 914 488 391 568 803 721 (250) 384 (250) 465 485 55904 306 145 502 235 886 188 736 211 787 651 (250) 708 519 56158 798 (300) 128 738 766 967 826 683 (250) 489 352 (250) 466 (250) 234 078 174 758 221 995 473 293 712 57435 975 747 595 267 738 (500) 149 985 121 138 850 948 580 699 115 (250) 58794 (1000) 921 275 218 953 096 476 154 781 342 367 420 837 050 616 409 012 082 (250) 390 380 (250) 59151 801 (250) 305 826 (250) 747 628 024 024 114 111 00614 978 648 977 (250) 400 299 673 (250) 459 089 380 538 986 793 (1000) 61466 113 (250) 086 729 498 002 (300) 157 155 114 769 449 813 722 587 62894 853 995 000 261 624 380 467 027 539 (500) 63018 (500) 920 286 615 557 404 942 64657 256 195 523 (5000) 429 975 599 885 (250) 441 645 787 694 816 877 232 65735 232 578 880 (300) 230 890 551 081 929 935 164 149 442 324 591 66684 339 071 808 (250) 326 492 300 (250) 906 475 739 132 767 67406 367 481 816 131 515 (250) 500 321 628 116 038 (250) 747 628 024 024 114 111 00614 978 648 977 (250) 400 299 673 (250) 459 089 380 538 986 385 033 908 058 189 430 (250) 272 280 69022 642 344 121 329 779 100 332 910 138 881 792 321 (250) 862 500

70379 285 904 964 885 (250) 479 282 882 180 766 (250) 930 036 (250) 71599 619 192 928 906 657 155 487 879 008 185 604 319 72976 381 670 827 812 721 759 819 (250) 688 730 292 420 378 441 374 923 242 444 (250) 555 879 438 715 129 29416 (250) 400 720 573 029 256 526 628 378 (250) 74409 097 530 (500) 434 593 011 725 755 168 646 430 814 851 75573 257 (250) 285 158 225 682 (250) 465 834 468 498 069 005 341 594 991 76530 195 442 290 143 274 944 285 (250) 744 281 308 77279 348 894 497 071 884 (250) 689 930 941 446 539 317 740 945 913 173 818 78318 854 767 185 864 456 426 049 558 522 313 124 680 736 421 265 109 065 79509 943 526 391 711 729 (2000) 170 195 (250) 295 198 380 586 (250) 030 237 141 606 332 888 173 80514 611 551 (250) 507 597 074 476 772 075 (300) 088 639 (250) 404 412 81274 (250) 092 241 830 928 923 752 052 100 917 199 717 167 82756 545 549 501 772 838 779 312 (250) 487 (250) 492 (250) 533 83470 907 184 972 134 089 770 728 998 617 751 944 538 84302 535 658 880 010 594 (250) 169 183 537 925 (300) 882 353 739 (250) 091 65531 828 273 406 905 307 347 048 302 (2000) 168 (250) 427 896 86521 (250) 794 967 370 320 324 (250) 261 304 535 (250) 307 (500) 132 67415 699 832 539 074 (250) 724 223 634 (250) 612 801 953 170 454 88108 655 636 317 718 (250) 003 007 400 (300) 388 (250) 178 251 177 600 407 454 789 596 044 (250) 69173 305 680 178 879 080 794 509 (300) 890 474 051 079 (1000) 90396 730 677 603 181 344 (250) 015 318 780 973 921 905 596 887 (250) 381 640 91040 762 151 592 275 188 949 480 367 064 788 (500) 912 92045 738 410 825 (250) 031 546 (250) 996 296 960 799 531 345 540 209 759 826 93035 462 (250) 915 182 (250) 943 127 792 243 032 94129 360 046 300 175 (1000) 597 (300) 971 768 169 277 917 116 975 102 104 (250) 95044 077 464 160 225 095 823 (2000) 750 892 611 860 502 049 96036 387 696 (250) 117 837 980 533 018 823 (500) 699 471 207 (2000) 199 187 880 176 (250) 97575 044 083 (250) 616 614 909 682 961 718 607 347 703 94881 858 134 144 724 080 (250) 923 (500) 174 636 868 474 762 931 97182 (250) 033 473 201 (250) 925 657 (250) 483 543 391 99640 664 416 (250) 301 039 809 (300) 150 596 915 657 207 260 872 268 059 100687 622 825 204 168 026 502 857 688 033 743 975 (250) 198 448 101142 549 287 507 830 (300) 886 885 785 (250) 408 038 662 102536 195 (250) 289 918 068 105 (500) 809 533 433 489 284 971 845 714 888 865 (500) 930 573 103477 486 288 319 778 (250) 300 626 615 757 617 510 732 476 550 (1000) 104522 555 (1000) 520 528 731 (250) 644 505 585 (250) 702 357 801 (500) 030 332 (250) 504 355 105771 256 298 604 840 778 856 875 811 817 213 625 106723 450 964 885 233 710 497 831 (300) 149 438 440 580 872 107532 233 (250) 327 882 142 726 700 804 379 244 760 961 574 245 108508 745 634 077 994 772 182 344 915 186 255 184 399 347 352 991 (500) 522 748 109506 905 141 810 940 896 076 909 101712 950 703 (250) 305 912 461 075 885 257 111512 604 174 735 252 732 (250) 407 121 055 (300) 712 112284 935 (250) 189 005 758 334 595 696 (300) 590 938 705 161 610 351 (250) 773 (250) 084 113481 260 610 (250) 711 142 131 247 257 687 (250) 198 231 627 252 193 114455 673 096 543 264 326 410 542 108 951 137 050 849 273 115891 655 253 (500) 492 886 (300) 498 300 285 939 752 404 604 799 478 248 116533 721 445 (250) 861 333 (250) 429 188 822 674 556 547 244 943 879 895 396 861 117990 701 344 165 027 804 816 868 811 443 461 035 059 118865 (250) 555 123 991 909 113 579 419 876 820 876 234 481 451 439 119891 305 551 813 511 299 277 988 967 885 409 285 200 468 140 120373 974 131 574 282 610 357 767 877 284 909 061 297 522 491 648 886 114 390 862 121092 (300) 867 442 977 307 902 819 839 014 461 846 749 043 313 110 894 842 122301 735 023 540 (250) 856 058 579 635 739 811 461 780 330 590 825 (500) 595 (300) 595 615 621 550 (250) 992 024 123299 410 333 (300) 871 162 999 634 903 791 520 789 457 868 742 124079 159 938 661 384 149 451 791 588 (300